

HOCHSCHULSPIEGEL

10

1966

Preis 10 Pfennig

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT



Zur Revolution im Militärwesen

Erfolgreiche militärpolitische Veranstaltung mit Generalmajor Heitsch

Zu einem echten Höhepunkt der militärpolitischen Arbeit und der sozialistischen Wehrziehung an unserer Hochschule wurde die am 21. Juni von der Leitung des Rosevistienkolkativs organisierte Veranstaltung zur Revolution im Militärwesen und zu den sich daraus ergebenden Aufgaben für die Landesverteidigung.

Mehr als 200 Interessenten waren die Einladung gefolgt und wurden vom Rektor der TH und Mitglied des Zentralkomitees der SED, Genossen Prof. Dr. habil. Jüdel, begrüßt.

Neben Vertretern der TH und einiger Großbetriebe waren erschienen: Mitglieder des Senats, Vertreter des ZK der SED und den Leitungen der Massenorganisationen, Institutsdirektoren, Professoren, Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Assistenten und Studenten (Teilnehmer des ersten Lehrgangs für Offiziersausbildung), Vertreter des Wehrbeirats- und Wehrkreiskommandos der NVA, Mitglieder der Kommission für sozialistische Wehrziehung beim Rat der Stadt, Vertreter des Rates des Bezirks, Offiziere der militärischen Abteilung, Mitglieder der militärischen Kommission der TH, Vertreter der FCM-Sachverständigung, Offiziere der Betriebshilfe der VP, Offiziere der

Bereitschaftspolizei Ebersdorf und Kampfgruppenzehörige.

Herzlicher Beifall wurde dem 1. Stellvertreter des Kommandeurs der Militärakademie "Friedrich Engels", Genossen Generalmajor Heitsch, für seinen interessanten Vortrag zuteil.

Auch die zur Ergänzung des Vortrags gezeigte Flimme "Grenzen ihrer Macht" und "Moderne Pionertechnik des Volkes" der CSSE fanden das angeholt Interesse der Versammlungsteilnehmer. Diese beiden Streifen zeigten einen kleinen Auschnitt der gewaltigen technischen Veränderungen – dem sichtbarsten Ausdruck der Revolution im Militärwesen – die sich in den Armeen der Weltmächte vertragstaaten vorgenommen haben.

Genoss Generalmajor Heitsch bewies jedoch im Vortrag, daß es falsch ist, die Revolution im Militärwesen nur auf die technische Umwandlung zu reduzieren. Oft wird die Militärtechnik als Grundlage aller Veränderungen im Militärwesen angesehen. Solange damit die primäre Abhängigkeit der Umwandlung im Militärwesen von den militärtechnischen Bedingungen herangestellt werden soll, ist dies richtig. Wird diese Sicht jedoch verabsolutiert, kommt das einer Unterschätzung aller direkt von den Produktionsverhältnissen

ausgehenden oder vermittelten Auswirkungen auf das Militärwesen gleich.

Das trifft vor allem gegenwärtig zu, da sich die Revolution im Militärwesen unter den Bedingungen der entgegengesetzten Produktionsverhältnisse des Sozialismus und des Imperialismus vollzieht.

Sehr interessant waren auch die zu Beginn des Vortrages dargelegten Gedanken zur Revolution im militärischen Militärwesen als einem Teil der technischen Revolution. Dieser offenbart schließlich einige wichtige Unterscheidungsmerkmale zwischen der Revolution im Militärwesen und anderen Erscheinungsformen der technischen Revolution in den verschiedenen Bereichen der sozialistischen Gesellschaft, heraus:

• Die Revolution im Militärwesen wirkt zwar vielleicht als Triebkraft auf die Produktivkräfte ein, tritt jedoch nicht unmittelbar zur Mührung des gesellschaftlichen Bewegung bei.

• Die Revolution im Militärwesen bringt gemeinsame technischen Revolutionen zweier sekundärer Charakter. Jet. aber ähnlich im gewissen Bereich eines großen Vorlauf geäußert, andern, Erscheinungsformen der technischen Revolution. Das betrifft vor allem Spätprodukte der militärischen Technik, die den für die Spitze der materialien Produktion bestimmten Prozessen der allgemeinen Technik etwa 15 bis 20 Jahre voraus setzt können?

• Da eine Revolution im sozialistischen Militärwesen erhebt sich aus der aggressiven Eroberung durch den Imperialismus und nicht aus dem Wesen des Sozialismus. Im Unterschied zur technischen Revolution gegenüberstehen der revolutionären Charakter eine primär politische Bedeutung. Diese ist von sicht- und maßgeblicher gesellschaftlicher Tragweite und geht in dieser Hinsicht über die technische Revolution hinaus.

Oft wird Schwerpunkte des Vortrages, z. B. über die Verantwortung und Verpflichtung der Wissenschaften von Kriegen durch den Imperialismus besteht:

(Fortsetzung auf Seite 2)

Im Vordergrund einer Beratung der Mitglieder der AGL VIII und alter Vertrauensleute am 16. Juni stand der Brückenschlag zwischen der SED und der SPD. In dieser am Schluß der Beratung angenommenen Entscheidung heißt es:

"Wir stellen mit Bedauern fest, daß der SPD-Parteivorstand die vom ZK der SED gemachten Vorschläge zur Diskussion über die Grundfragen nicht zum Hauptthema des Berliner Parteitages erhoben hat. Stattdessen bekämpfte die SPD-Führung erneut ihre Grenzenakkord mit der CDU. Selbst die Notlandverordnungen wurden von Seiten der SPD-Führung befürwortet."

Wir erwarten von der SPD-Führung, daß sie den begonnenen Dialog weiterführt und sich konsequent dafür einsetzt, daß den Delegierten der SED am vorgesehenen Zusammentreffen in Hannover volle Sicherheit gewährt wird und keine diskriminierenden strafrechtlichen Beschlüsse angewandt werden. In Sorge um die Zukunft Deutschlands erwarten wir von der SPD-Führung daß sie sich von der zärtlichen Politik der CDU-Regierung löst und endlich auf die Grundfragen einzugehen, die in den drei Briefen des ZK der SED gestellt wurden. Wir begrüßen die Schritte des ZK der SED und erklären unsere volle Zustimmung."

Neue Mitstreiter in unserer Partei



Renate Wiese,
Sem.-Gr. 63/23

Warum ich Kindheitsmitglied der Partei wurde? – Eigentlich läßt sich seit vielen Jahren Mitglieder unserer Partei, und so bin ich ganz im Sinn der sozialistischen Weltanschauung erzogen worden. Angetragen und unterstützt durch meine Lehrer an der Erweiterten Oberschule und von meinem Eltern, habe ich mich dort selbst mit der marxistischen Theorie beschäftigt. Schon vor einem Jahr wurde mir angeboten, Kandidatin zu werden. Aber ich dachte, daß ich dazu noch zu jung wäre. Später war ich zu der Überzeugung gekommen, daß man auch wenn man jung ist, und noch keine Erfahrungen besitzt, sich zu seiner Weltanschauung bekommen kann. Dann gründete die Partei kommunistischen Kandidaten der SED geworden. So bin ich aus innerer Überzeugung Kandidatin der SED geworden.



Horst Drummer,
Sem.-Gr. 64/13

Die sozialistische Erziehung im Elternhaus und in der Schule waren die Voraussetzungen, mich heute für die Zugehörigkeit zur Partei der Arbeiterklasse zu entscheiden. Um meine spätere Aufgabe, Kinder sozialistisch zu erziehen, voll gerecht werden zu können, bin ich der Meinung, daß man sich dazu klar und eindeutig zur Politik unserer Partei bewegen muß. Auf Grund dieser Motive und der Überzeugung, daß ich als Mitglied der Partei unserer Republik noch besser im Kampf um den Frieden und Sozialismus unterstützen kann, bin ich um Aufnahme in die Sozialistische Einheitspartei Deutschland.

Vietnam blutet – unser Blut für Vietnam



Dieses Foto – ein vietnamesisches Kind nach einem horriblen USA-Luftangriff auf ein Dorf in der Nähe von Phung Hipp dargestellt – ist eine erschütternde Anklage und fordert unser Solidarität für das heldenhafte um Freiheit und nationale Selbstbestimmung kämpfende vietnamesische Volk heraus.

Den Anlauf der Semigruppe 63/9 folgend, dem sich bereits zahlreiche Studenten und Mitarbeiter unserer Hochschule angeschlossen haben, erklären sich in diesen Tagen die kubanischen Studenten Marina Rondo, Manuel Vazquez, Andres Solano, Carlos Pardo und Jose Robles bereit, Blut für Vietnam zu spenden. Folgt diesem Beispiel

Habilitation -- Promotionen

Am 8. Juni 1966 habilitierte sich Herr Dr. rer. nat. Feuerher Kuhns, Wissenschaftlicher Oberassistent am Institut für Mathematik, an der Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften erfolgreich mit einer von ihm vorgelegten Schrift und dann Präsentation mit dem Titel: „Spektraldarstellung selbstadjungierter Operatoren des Hilberträume“.

Am 21. Mai 1966 verteidigte Herr Dipl.-Ing. Klaus Uhlmann, Institut für Maschinenelemente, erfolgreich eine

AGL VIII für Vorschläge der SED

Dissertation über „ Beitrag zur Theorie kraftruhiger Halbfelder unter besonderer Berücksichtigung der Eigenschaften von Lewis-Polyamidflächenelementen“ an der Fakultät für Maschinenebau:

Am 20. Juni 1966 promovierte Dipl.-Math. Walter Mai (Atomkraftwerk Berlin) mit dem Thema „Berechnung der Spannungsetzung in der Umgebung eines Stützums in einer Kreiszylinderschale“ an der Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften unserer TH zum Dr. rer. nat.

Am 21. Mai 1966 verteidigte Herr Dipl.-Ing. Klaus Uhlmann, Institut für Maschinenelemente, erfolgreich eine